

DIE AUSLESE

Vom Tod zum Leben





Vom Tod zum Leben

Heilig Kreuz in Siegen ist in eindrucksvolle Kolumbariumskirche umgestaltet worden

Von Annette Stolz

Ich glaube an die Auferstehung der Toten.“ Dieser Satz aus dem Glaubensbekenntnis wird täglich von unzähligen Christen gebetet. Eine Ahnung, was das bedeuten könnte, vermittelt die neue Kolumbariumskirche in Siegen-Weidenau. Seit mehr als 60 Jahren ist sie als Heilig-Kreuz-Kirche die Heimat der Katholiken des Ortes im Nordosten des Siegener Stadtgebiets. Die Überalterung der Gemeinde sowie rückläufige Kirchenbesucherzahlen in der Diaspora Siegerland machten ein Nachdenken über eine veränderte Nutzung des Kirchengebäudes erforderlich. Die Idee einer Umwandlung in eine Kolumbariumskirche entstand – und ist jetzt vollendet worden.

Viel Lob für Kirchenraum

Dem Besucher präsentiert sich nun ein Raum, dessen vielfältige Symbolik schon auf den ersten Blick die frohe Botschaft des Glaubens deutlich macht: vom Tod zum Leben. Die Fertigstellung des Kirchenraums mit seiner neuen Aufgabe ruft vielerlei Lob hervor – von den Verantwortlichen der Kirchengemeinde und den Besuchern gleichermaßen. Pfarrer Karl-Hans Köhle: „Unser Motto ‚Vom Tod zum Leben‘ wird in dieser Kirche in beeindruckender Weise umgesetzt. Vom Weihwasserbecken, das an die Taufe erinnert, gehe ich durch das Leben, durch den Tod, und es erscheint, wie durch einen Vorhang, der Blick auf das Auferstehungskreuz im Kirchenraum.“ Gemeindereferentin Irmtrud von Plettenberg, verantwortlich für die Trauerpastoral im Pastoralen Raum Siegen/Freudenberg, ist überzeugt: „In dieser Kirche spiegelt sich in vielen Formen die Vielfalt menschlichen Lebens wider. Menschen können hier zur inneren Ruhe finden.“ Das Urteil von Bestatterin Edith Kellner ist ebenfalls sehr positiv: „Hier ist ein Ort geschaffen worden für eine sehr würdevolle Bestattung.“ Freude auch bei Helmut Angst, Vermögensverwaltungsrat

in der Kirchengemeinde: „Ich bin stolz darauf, dass hier ein Ort geschaffen wurde, wo Menschen Vertrautes wiederfinden. Es tut so gut, dass jetzt viele die Arbeit schätzen.“ Und auch Bärbel Weber, Mitglied im Kolumbariums-ausschuss der Gemeinde, bilanziert: „Die Pläne waren ja schon immer sehr ansprechend, aber irgendwie konnte ich mir das dann trotzdem nicht vorstellen. Wenn ich jetzt die Farbenpracht sehe, weiß ich, dass wir alles richtig gemacht haben. Es ist wichtig, dass Trauernde einen Ort finden, an dem sie sich willkommen fühlen.“

„Kathedralwand gibt Anlass zum Staunen“

Wer diesen Raum betritt, wird berührt. Je länger der Blick durch das Kirchenschiff schweift, desto weniger lässt sich ein einzelnes Detail als Auslöser dafür ausmachen. Es ist die Gesamtheit der Eindrücke, die auf den Menschen wirken. Zweifelsohne aber ist die große gläserne „Kathedralwand“ um den bisherigen Chorraum der erste Anlass zum Staunen. Der Künstler, Professor Thomas Kessler aus Bad Hönningen, möchte mit seinem Werk ermutigen, der Botschaft vom neuen Himmel des Propheten Jesaja als Verheißung auf das neue Leben zu trauen. Im Eingangsbereich der Kirche befinden sich Räume für die Trauerpastoral, es folgt das Kolumbarium. Durch Glasfenster und -türen sind die Trauerräume mit den Urnengräbern verbunden. Im ersten Bauabschnitt sind 1250 Gräber in Einzel-, Doppel- und Familiengräbern entstanden. Nach 15 Jahren Ruhezeit, falls nicht verlängert wird, bleibt die Asche der Verstorbenen zur ewigen Ruhe unter dem Kirchenboden. Künstler Kessler brachte Bibelzitate für die Scheiben der trauerpastoralen Räume und der Eingangstüren auf und versah sie mit feinen Linien und Hintergründen. So entstand ein Sichtschutz und gleichzeitig eine Sicherung, damit die Glas-

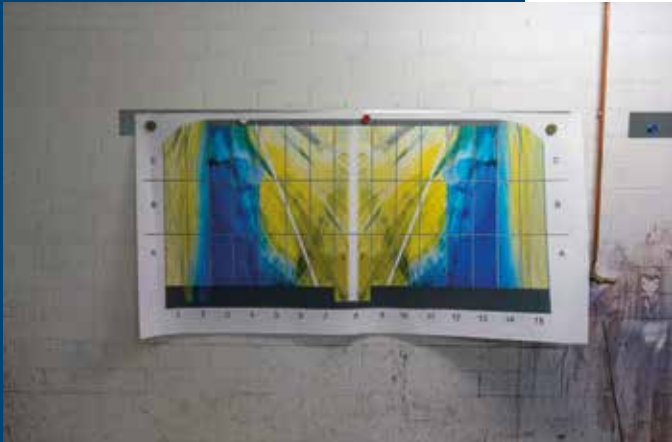


Blick von der Kerzen- und Blumenpyramide in das Kolumbarium.





Blick auf die Baustelle im April 2020.



scheiben auch gesehen werden. Kessler: „Die Herausforderung bei den Eingangstüren bestand darin, die Texte beidseitig lesen zu können ohne Spiegelschrift. Dies wurde durch eine opake blaugraue Hinterlegung mit weißer Schrift erreicht. Die biblischen Trosttexte geben den Besuchern vielfältige Impulse zum Nachdenken. „Du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich“ (Psalm 23, 4b), heißt es beispielsweise. Oder: „Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen“ (Psalm 91, 11).

„Dach für die Seele“

Die in den Glasmalerei Peters Studios in Paderborn gestalteten 45 Scheiben der „Kathedralwand“ mit einem Maß von je ein mal zwei Metern sowie die weiteren Fenster- und Türgläser erforderten neben viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl auch „ordentlich Manpower“, wie Steffen Holtmann, Projektverantwortlicher bei Peters, erläutert. Für die einzelnen Floatglas-scheiben in zwölf Millimeter Dicke mussten schon mal sechs bis acht Mitar-beiter „vorsichtig anpacken“, um sie umzulagern. Die endgültige Montage in der Kolumbariumskirche erfolgte mit Kran und Hubwagen.

„Jeder, der mit einem christlichen Ritus beerdigt werden möchte, findet im Kolumbarium einen Platz. Bei Trauergesprächen spielt die Konfession schon lange keine Rolle mehr“, so von Plettenberg. Der Weg in den vorn gelegenen Gottesdienstraum führt über den Urnenfriedhof. Die Gemein-dereferentin: „Hier bietet sich eine Chance, mitten im Leben über den Tod ins Gespräch zu kommen.“ Trauernde könnten hier in besonderer Weise ein „Dach für ihre Seele“ finden. Der Name der Verstorbenen sowie seine Lebensdaten werden an den Kammern vermerkt. Diese sind in unterschiedlichen Blautönen gehalten und lehnen sich an die Farb-töne der Kirchenfenster an. Am Eingang ist ein Bildschirm angebracht, über den Besucher die Belegung der Urnengräber ausfindig machen können. „Wichtig war uns, dass wir auch den Unbedachten einen Raum geben. Einen Ort, an dem auch diese Verstorbenen willkommen sind. Es ist mir ein Anliegen, eine warme Atmosphäre für diese Menschen zu schaffen“, betont die Trauerbegleiterin.

Barrierefreier Zugang

Nach dem Kolumbarium gelangt der Besucher durch eine große Tür in den Gottesdienstraum, Ort vielfältiger Liturgie und der Messe als Feier von Tod und Auferstehung Jesu. Der Zugang ist barrierefrei und bietet 150 Sitzplätze. Die Stühle sind je nach Anforderung beweglich. Das ursprüngliche Auferstehungskreuz hat wieder seinen Platz im Zentrum gefunden, ebenso der Tabernakel. Mit dem Herstellen der Stühle und



Thomas Kessler künstlerisch tätig in den Glasstudios Peters.



Fotos: Glasstudios Peters Paderborn

MAHR

Heizung
Klimatechnik
seit 1841

Theod. MAHR Söhne GmbH
Hüttenstraße 27
52068 Aachen
☎ +49 241/95 60 - 0
✉ info@mahr-heizung.de
www.kirchenheizung.de

BESSERES KLIMA FÜR KIRCHE UND ORGEL



... mit der Wärmestation MAHRCALOR® Silent-compact

- » für kleine und große Kirchenräume
- » vollautomatische Regelung mit der **MAHR-Regeltechnik Actherm®**
- » geringe Ausschachtarbeiten
- » Luftfilter integriert
- » wirtschaftlich und effizient
- » gleichmäßige Temperaturverteilung

**ÜBERZEUGEN SIE SICH VON UNSEREM
» ALLES AUS EINER HAND SERVICE «**



Meisterwerkstatt für Orgelbau Jäger & Brommer
Gewerbekanal 3 · 79183 Waldkirch · Tel. 07681 3927 · Fax 07681 9370
info@waldkircher-orgelbau.de · www.waldkircher-orgelbau.de

*Traditionshandwerk aus
dem Schwarzwald.*

Regional
National
International



**G 538
1-3+8**

Anzeigetechnik **Josef Leibold**
Telefon (0 66 52) 57 44
Telefax (0 66 52) 50 74
www.josef-leibold.de

Josef Leibold, Anzeigetechnik GmbH & Co. KG · Breitzbacher Weg 2 · 36088 Hünfeld



Professor Kessler erläutert seine Pläne.



Foto: Reiner Vogels

Bänke für Volksaltar und Grabeskirche sowie weiterer Stühle in kleiner Stückzahl für die Räume für Trauergespräche betraute die Gemeinde den Experten „Kinast Kirchenstühle“. In dessen Werkshallen in Essenbach-Unterhain werden auch Bankpolster und Kirchenteppiche gefertigt. Das Unternehmen Kinast hat sich einen Namen gemacht als Spezialist für passgenaue Sonderanfertigungen und das Ermöglichen vielfältiger Farbwünsche bei den Stoffen und zu verwendenden Hölzern. Oliver Kinast hat an seine Produkte hohe Ansprüche: „Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen, unsere Kunden sollen viele Jahre mit unseren Anfertigungen zufrieden sein. Diese müssen leicht zu pflegen sein, und – ganz wichtig – der Umweltgedanke muss berücksichtigt werden.“ Deshalb werde in seinen Werkstätten grundsätzlich kein Tropenholz verwendet, sondern ausschließlich heimisches Holz.

Stuhlmodell „Nikola“ überzeugt
Die Siegener Pfarrgemeinde entschied sich für europäische Eiche – und das Stuhlmodell „Nikola“. Das hatte Kinast ursprünglich in Zusammenarbeit mit dem Diözesanbaumeister Jochen Jarzombek aus Passau für das Stift St. Nikola, ehemaliges Kloster der Augustiner-Chorherren und heutiges Mutterhaus der Deutschordensschwestern in Passau, entworfen. Kinast: „Das war eine sehr gute Zusammenarbeit. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass sich der Stuhl auch in anderen Kirchen sehr gut macht. Er ist ein echter Renner geworden.“ In Siegen-Weidenau steht „Nikola“ mit Gesangbuchablage als Zubehör in Reih und Glied. Der Stuhl kann mit den Nachbarexemplaren verhakelt werden, aber auch ohne Werkzeug schnell und unkompliziert wieder zum flexiblen Solisten werden. Mit unzähligen Stoffproben kam

PERNER® gießt wieder Glocken – Tradition seit Jahrhunderten



Peisglocke 2019



GLOCKENGIESSEREI PERNER GMBH
Stephanstraße 18/20 • 94034 Passau
Tel.: +49 (0)851 95529-0 • info@perner.de • www.glocke.com

- Läutemaschinen
- Turmuhr
- Zifferblätter
- Funksteuerungen
- Glocken
- Glockenspiel
- Glockenstühle
- Glockenausrüstungen

SERVICE
in Ihrer
NÄHE



Zifferblätter Stadtpfarrkirche Dingolfing



Fotos: Reiner Vogels



Blick auf das Auferstehungskreuz vor der mit Stoff bespannten Akustikwand.

Kinast zur „Anprobe“ in die künftige Kolumbariumskirche. Die Entscheidung fiel schließlich auf ein Mittelblau, das mit den Farben in der „Kathedralwand“ korrespondiert. Millimetergenau musste die Maßarbeit bei den Bänken sein. Unter anderem im Altarraum sollten Bänke und Stühle in Ellipsenform angeordnet sein. Kinast fertigte zum genauen Anpassen nach den Maßen von mehr als zehn Metern Querschnitt und mehr als elf Metern Bogenlänge eine Schablone an. „Gott sei Dank haben wir in unserem Betrieb genug Platz“, erklärt er.

Gutes Zusammenspiel

Es hat alles gepasst – nicht nur die Maße, sondern auch Holz- und Farbton, die mit den anderen Gewerken abgestimmt wurden, so etwa mit der Schreinerei Jüngst aus Netphen, die unter anderem die Urneninseln und -wände, das Mobiliar in den Räumen für Trauergespräche, die Regale für Gebetbücher und den Block für den Touchscreen anfertigten. „Perfekt“, lautet das Urteil der Kirchengemeinde über die umfangreichen Arbeiten. Architekt Norbert Sonntag ist voll des Lobes: „Es war ein sehr gutes Zusammenspiel zwischen der Bauherrin, dem Künstler Thomas Kessler und mir. Die Handwerker haben mit einer großartigen Präzision und enormem Engagement gearbeitet.“ Das gilt unter anderem für das Traditionsunternehmen Mahr in Sachen Heizungs- und Lüftungstechnik, das dafür in der Kolumbariumskirche verantwortlich war. Dank seines

Know-how und seiner Flexibilität ist Mahr über die Grenzen Deutschlands hinaus zum technischen und innovativen Marktführer im Bereich der Raumklimasteuerung für Kirchen geworden. Ebenfalls beteiligt an den umfangreichen Arbeiten in der Kirche war der Spezialist für Anzeigetechnik Josef Leibold. Die Disposition der digitalen Orgel in Heilig Kreuz ist nach der Pfeifenorgel der Heilig-Geist-Kirche in Mannheim bis auf wenige Nuancen hergestellt worden. Die Klangfarben der Register wurden durch unterschiedliche Positionierungen vieler Mikrofone aufgenommen und in ein digitales Abbild mittels Software umgewandelt. Das Instrument wurde von der Digital-Organbaufirma Oliver Schmidt in Weinheim in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Architekten gefertigt und an den neu gestalteten Kirchenraum angepasst. Der Spieltisch mit drei Manualen wurde optisch nach französischer Bauart (Aristide Cavallé-Coll) hergestellt. Vermögensverwaltungsratsmitglied Angst ist begeistert vom Projekt: „Gerade die Verbindung zwischen Kolumbarium, Gemeindekirche und Trauerpastoral zeigt die Vielfältigkeit pastoralen Lebens in der Gemeinde.“ Neue Wege gehen – in schwierigen Zeiten –, ein deutliches Zeichen für den Glauben setzen und Kirche wieder näher zu den Menschen bringen, das sei gelungen. Von Plettenbergs erste Bilanz: „Es werden zahlreiche Trauergottesdienste dort gefeiert. Dies bedeutet, dass glaubensvertraute und glaubensferne Menschen ein Willkommen spüren sollen. Im Gottesdienstraum soll spürbar werden, dass Gott Interesse an den Menschen hat.“



 www.kolumbariumskirche-siegen.de
www.kinast-stuehle.de

Wie Ebbe und Flut

Trauerpastoral bietet Begleitung, aber auch Einladung zum Gespräch in schweren Lebenssituationen. Es geht zuallererst um ein Zuhören und ein Ernstnehmen. Kennenlernen, begleiten und ermutigen sind für Irmtrud von Plettenberg die drei Schlagworte der Trauerbegleitung: „Achtsam sein für all die Zeichen auf dem Weg der Trauer.“ Trauerpastoral habe viel mit Begegnung zu tun und erfordere besonders ehrliche Gespräche. Trauerbegleitung und Beerdigungen seien heute etwas ganz Wichtiges, da viele Rituale fehlen würden. Es sei eine Form von Schleuse, wo der Trauerbegleiter ein Schleusenwärter sei, so von Plettenberg. „Wichtig ist es, den Menschen wertzuschätzen, ihm einen Raum zu geben und sich selbst nicht in den Mittelpunkt zu drängen. Man muss auch erkennen, dass Trauer wehtun kann. Oft ist es wie Ebbe und Flut – mal weniger, mal heftiger.“ Im Kolumbarium dürfen Geschichten und Tränen immer „geweint werden“. Ihr Wunsch: Die Kolumbariumskirche wird eine Ruhestätte für die Toten, ein Ort des Gehörtwerdens für die Trauernden und eine Stätte der Hoffnung für die Lebenden.

Foto: Glasstudios Peters Paderborn



Organist gesucht?

ecantore ist die Lösung!

Mit dem patentierten System spielt Ihre Orgel via Fernbedienung von selbst! Liednummer eingeben - fertig! Strophenzahl, Tempo und Lautstärke flexibel wählbar!

0 24 05/40 66 588 | www.ecantore.com



WIR MÖCHTEN DANKE SAGEN.

Es war uns eine sehr spannende und interessante Aufgabe am Umbau der Heilig Kreuz Kirche in Siegen-Weidenau beteiligt gewesen zu sein. Der Neubau des Kolumbariums wurde von uns ausgeführt. Des Weiteren lieferten wir Möbel für Trauerpastoral und Sakristei sowie großformatige Akustikelemente.

juengst.de

Jüngst GmbH & Co. KG
Ladenbau - Innenausbau
Kreuztaler Str. 19
D-57250 Netphen

T_0271-7730300
F_0271-77303030
info@juengst.de

JÜNGST
L A D E N B A U
I N N E N A U S B A U